



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL E.V.
1962-2012



"Ein Blick zurück und in die Zukunft"
Ausstellung im Foyer
des
Rathauses von Oberursel
vom 1.10. bis 3.11.2012



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL E.V.
1962-2012



Glasindustrie in Oberursel
1946 - 1990

50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL E.V.
1962-2012



Liebe Besucherinnen und Besucher!

50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde Oberursel e.V. – Grund genug, einen Blick zurückzuwerfen, aber auch nach vorne zu schauen.

Mit „Ein Blick zurück und in die Zukunft“ wurde am Montag, dem 1. Oktober eine vierwöchige Ausstellung eröffnet. Im Foyer des Rathauses geben Plakate Eckdaten zur Vereinsgeschichte, Informationen zur Entwicklung der Vereinsmitteilungen sowie den im Buchhandel erhältlichen Altstadtführer. Eine Tafel stellt die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte vereinspädagogische Arbeit dar. Das Veranstaltungsprogramm wird vorgestellt sowie die intensive Zusammenarbeit mit dem Vortaunusmuseum.

Die Arbeitsgruppen, aus denen sich der Verein für Geschichte und Heimatkunde zusammensetzt, stellen sich auf zahlreichen Plakaten sehr individuell und anschaulich dar: Internetportal, Sammlung - Archiv, Mineralogie und Geologie, Vor- und Frühgeschichte, Mühlenwanderweg, Industrie- und Handwerk, Postgeschichte, Oberurseler Drucke und Druckerhandwerk, Glasindustrie, Denkmale und Stadtgeschichte. Hier gibt es viel zu entdecken.

Für den Blick in die Zukunft ist uns wichtig, die Meinung der Ausstellungsbesucher zu erfahren. Die letzte Tafel gibt hier die Möglichkeit, Anregungen, Kritik oder Wünsche zu äußern. Unsere Aufgabe wird es sein, dies in unsere zukünftige Arbeit einfließen zu lassen.

Wenn Sie mehr über den Verein oder die Arbeitsgruppen erfahren möchten, kontaktieren Sie uns unter marion.unger@arcor.de. Als Vereinsmitglied erhalten Sie automatisch das attraktive Veranstaltungsprogramm und die Vereinsmitteilungen.

Erleben Sie mit uns Oberurseler Geschichte. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Marion Unger

50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
 VEREIN FÜR GESCHICHTE
 UND HEIMATKUNDE
 OBERURSEL E.V.
 1962-2012



Glasindustrie in Oberursel

1946 - 1990

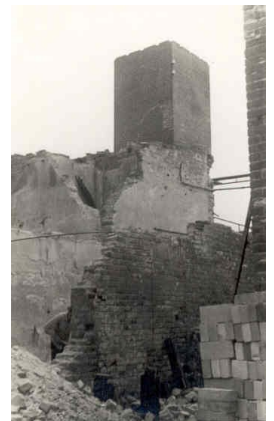
Die Oberurseler Glasindustrie

Entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem zahlreiche heimatvertriebene Glasfachleute aus dem Sudetenland und Schlesien sowie Flüchtlinge aus Thüringen im Hessischen Raum Gestrandet waren.

Nicht primär ein Wirtschafts-, sondern ein (Re-) Organisationswunder, dass nach und nach, aber sicher nicht zufällig, so viele der voneinander separierten wieder zueinander fanden und wenn irgend möglich versuchten, die alten Vernetzungen und Verbindungen wiederherzustellen, weiterzuarbeiten, weiterzuleben, indem man die vertrauten, eingespielten Muster auf vollständig neue Realitäten flexibel zu übertragen und ihnen anzupassen versuchte.

Der Weitsicht und tatkräftigen Unterstützung der Bürgermeister von Oberursel und Stierstadt Heinrich Kappus und Georg Fritz sowie des Leiters des Referats zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft der Neubürger im hessischen Wirtschaftsministerium Dipl. Ing. Montua war die gezielte Ansiedlung der in der alten Heimat so erfolgreichen Glasfachleute zu verdanken.

Bürgermeister Kappus und neun heimatvertriebene Unternehmer gründeten in den Ruinen der aufgegebenen Bronzefabrik (Neumühle, Stierstadt) eine Glashütte, die für die Taunus-Region zu dieser Zeit Einen völlig neuen Industriezweig bedeutete und Als Wertschätzung an die neue Heimat den Namen „Hessenglas“ erhielt.



Aufbau in den Ruinen 1946

Fotos:Christa Dönch



50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
 vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL E.V.
1962-2012



Glasindustrie in Oberursel

1946 - 1990

Die Oberurseler Glasindustrie

entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem zahlreiche heimatvertriebene Glasfachleute aus dem Sudetenland und Schlesiens sowie Flüchtlinge aus Thüringen im Hessischen Raum gestrandet waren.

Nicht primär ein Wirtschafts-, sondern ein (Re-) Organisationswunder, daß nach und nach, aber sicher nicht zufällig, so viele der voneinander Separierten wieder zueinander fanden und wenn irgend möglich versuchten, die alten Vernetzungen und Verbindungen wiederherzustellen, weiterzuarbeiten, weiterzuleben, indem man die vertrauten, eingepflegten Muster auf vollständig neue Realitäten flexibel zu übertragen und ihnen anzupassen versuchte.

Der Weitsicht und tatkräftigen Unterstützung der Bürgermeister von Oberursel und Stenstadt Heinrich Kappus und Georg Fritz sowie des Leiters des Referats zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft der Neubürger im hessischen Wirtschaftsministerium Dipl. Ing. Morbus war die gezielte Ansiedlung der in der Alten Heimat so erfolgreichen Glasfachleute zu verdanken.



Bürgermeister Kappus und neun heimatvertriebene Unternehmer gründeten in den Ruinen der aufgegebenen Bronzefabrik (Neumühle, Stenstadt) eine Glashütte, die für die Taunus-Region zu dieser Zeit einen völlig neuen Industriezweig bedeutete und als Wertschätzung an die neue Heimat den Namen „Hessenglas“ erhielt.

Durch die aus dem oberen Kammeltal angesiedelten Glasfachleute rund um deren technischen Leiter Dir. Otto Fischer, welche vor der Vertreibung im Wesentlichen bei den Unternehmen "Carl Riedel" und teilweise "Josef Riedel" (Antonwald und Pölsau) beschäftigt waren, stand die Stenstädter Glashütte in der Tradition der Glasmehldynastie Riedel.



Die Anfänge waren mehr als bescheiden, die Zukunftsaussichten alles andere als rosig: wer würde 1947 auf die Idee kommen, wertvoll veredelltes Bleikristall oder Glasmuschel zu kaufen? Doch das Wunder geschah. Und dann tauchten wie aus dem Nichts wieder Menschen auf. Nicht nur die Menschen (manche von ihnen), die man aus der Heimat kannte und mit denen man tagtäglich zusammengearbeitet hatte, sondern auch die alten Kunden.

Oberursel war durch die Gasdurchgangspipeline, die logistische Nähe zum hochwertigen Brenntalener Quarzband sowie die gute Verkehrsanbindung und die nahe Messestadt Frankfurt der ideale Standort.



Tafel 25

Ansprechpartner: Oliver Rapp
E: info@kristallglas-oberursel.net
T: 0 61 72 - 8 56 17 27

50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL e.V.
1962-2012



Glasindustrie in Oberursel

1946 - 1990

Mitte der 50er Jahre wurden täglich bis zu 6.000 kg an handgefertigtem Glas hergestellt. Die Fertigung von Böhmischem Kristall, Bleikristall und Farbgläsern für Hohl- und Pressglas in bis zu 1.200 Farbvariationen ermöglichte die Hohlglasveredelung und Weiterverarbeitung in den unterschiedlichsten Techniken. Dies führte zur Gründung von bis zu 75 zulefendenden, weiterverarbeitenden und glasveredelnden Betrieben im Umkreis. Im Jahr 1954 waren über 700 Menschen in der Glasindustrie beschäftigt.



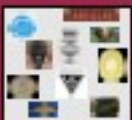
Abteilungsleiter Oberursel der Gablonzer Industrie im 1962 mit links: Günther Pfeiffermann, Karl Schenke, Franz Schenke, Hans Buchert, T. T. Müller, Christian Otto Kowatz, T. Herbert Schenke, Josef Mitterer, Rudolf Bröckl, Rudolf Böhle, Otto Zwickner, Karl-Heinz, Hans Kowatz

Durch großes persönliches Engagement der Gründergeneration und große Kreativität bei der Produktgestaltung konnten die Unternehmen bis Anfang der 1990er Jahre am Markt bestehen. Aufgrund des immens hohen Lohnkostenanteils der mundgeblasenen und von Hand veredelten Glaswaren ist die Produktion von hochwertigen Kristallwaren heute nahezu vollständig aus Mitteleuropa verschwunden.

Heute sind die in und um Oberursel gefertigten Glaswaren aufgrund der hochwertigen Glasqualität in Verbindung mit ausgezeichnetem Design in zahlreichen Sammlungen und Museen vertreten. Hinweise auf die namhafte Oberurseler Glasindustrie finden sich in Oberursel heute nicht mehr.

Die Ansiedlung der heimatvertriebenen Glasfachleute im Oberurseler Raum stellt neben einem wichtigen Meilenstein hessischer Industriegeschichte des 20. Jahrhunderts ein Musterbeispiel für die Integration von Vertriebenen in Mitten der Gesellschaft dar.

Ziele unserer Vereinsarbeit:



Recherche und Dokumentation der einzelnen Unternehmenshistorien u. a. im Internet unter

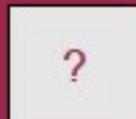
www.kristallglas-oberursel.net



Aufbau eines technischen Glossars zu Fachbegriffen der Gablonzer Glasindustrie im Taunus und Dokumentation von Herstellungs- und Veredelungstechniken



Aufbau und Pflege einer Produktdatenbank mit virtuellem Glasmuseum im Internet



Bündelung privater Sammlungen zu einer dauerhaften öffentlichen Ausstellung möglichst in Oberursel. Hierzu bedarf es auch den ernsthaften Willen und die Unterstützung von Politik und Mandatsträgern.

Ansprechpartner:

Oliver Rapp
Tel. 06172 8561727
Email: info@kristallglas-oberursel.net



Tafel 26

Ansprechpartner: Oliver Rapp
E: info@kristallglas-oberursel.net
T: 0 61 72 - 8 56 17 27

50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
 VEREIN FÜR GESCHICHTE
 UND HEIMATKUNDE
 OBERURSEL E.V.
 1962-2012



Glasindustrie in Oberursel

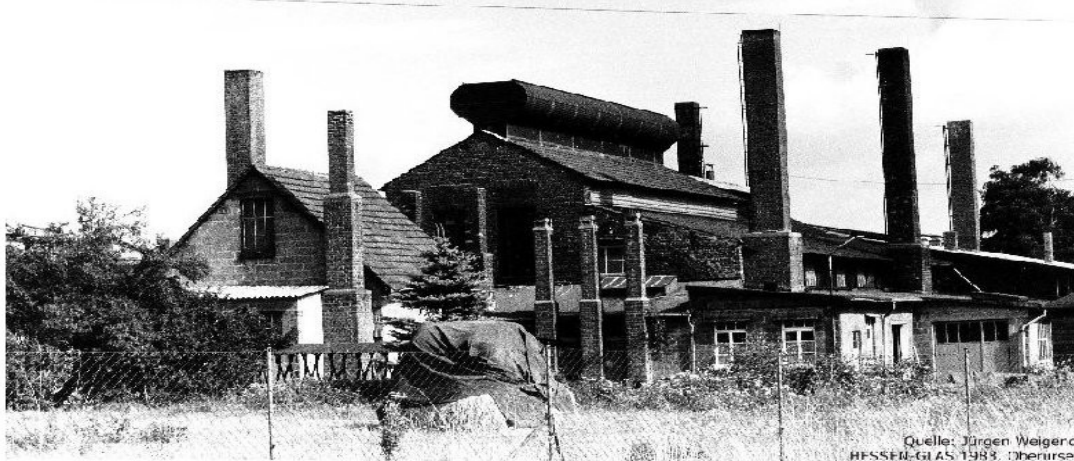
1946 - 1990

Durch die aus dem Kamnitztal angesiedelten Glasfachleute rund um deren technischen Leiter Dir. Otto Fischer, welche vor der Vertreibung im Wesentlichen bei den Unternehmen „Carl Riedel“ und „Josef Riedel“ (Antoniwald und Polaun) beschäftigt waren, stand die Stierstädter Glashütte in der Tradition der Glasmeisterdynastie Riedel.

Die Anfänge waren mehr als bescheiden, die Zukunftsaussichten alles andere als rosig: Wer würde 1947 auf die Idee kommen, wertvoll veredelt Bleikristall und Glasschmuck zu kaufen? Doch das Wunder geschieht. Und dann tauchen wie aus dem Nichts wieder Menschen auf. Nicht nur die Menschen (Manche von ihnen), die man aus der Heimat kannte und mit denen man tagtäglich zusammengearbeitet hatte, sondern auch die alten Kunden.



Oberursel war durch die Gasdurchgangspipeline, die logistische Nähe zum hochwertigen Bremthaler Quarzitsand sowie die gute Verkehrsanbindung an die nahe Messestadt Frankfurt der ideale Standort.



Quelle: Jürgen Weigend
 HESSEN-GLAS 1988, Oberursel
 Foto: Jürgen Weigend



50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
 vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL E.V.
1962-2012



Glasindustrie in Oberursel

1946 - 1990



Arbeitsgemeinschaft Oberursel der Gablonzer Industrie ca. 1962:
von links: Günther Pochmann, Kamill Schander, Franz Schander, Franz Burkert, ?, ?,
Walter Ullmann, Otto Kausch, ?, Herbert Schander, Josef Mitlehner, Rudolf Endler,
Rudolf Seibt, Willi Zenkner, Kurt Simm, *Quelle: Erika Rapp*

Mitte der 50er Jahre wurden täglich bis zu 6.000 kg an handgefertigtem Glas hergestellt. Die Fertigung von Böhmischem Kristall, Bleikristall und Farbgläsern für Hohl- und Pressglas in bis zu 1.200 Farbvariationen ermöglichte die Hohlglasveredelung in den unterschiedlichsten Techniken. Dies führte zur Gründung von bis zu 75 zuliefernden, weiterverarbeitenden und glasveredelnden Betrieben im Umkreis. Im Jahr 1954 waren über 700 Menschen in der Glasindustrie beschäftigt.



50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
vom 1. Oktober bis 3. November 2012



50 Jahre
VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATKUNDE
OBERURSEL E.V.
1962-2012



Glasindustrie in Oberursel

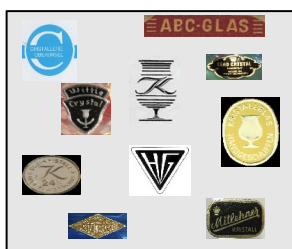
1946 - 1990

Durch großes persönliches Engagement der Gründergeneration und große Kreativität bei der Produktgestaltung konnten die Unternehmen bis Anfang der 1990er Jahre am Markt bestehen. Aufgrund des immens hohen Lohnkostenanteils der mundgeblasenen und von Hand veredelten Glaswaren ist die Produktion von hochwertigen Kristallwaren heute nahezu vollständig aus Mitteleuropa verschwunden.

Heute sind die in und um Oberursel gefertigten Glaswaren aufgrund der hochwertigen Glasqualität in Verbindung mit ausgezeichnetem Design in zahlreichen Sammlungen und Museen vertreten. Hinweise auf die namhafte Oberurseler Glasindustrie finden sich in Oberursel heute nicht mehr.

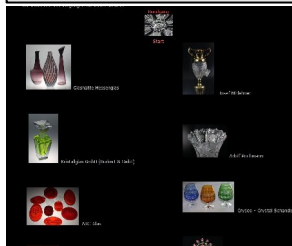
Die Ansiedlung der heimatvertriebenen Glasfachleute im Oberurseler Raum stellt neben einem wichtigen Meilenstein hessischer Industriegeschichte des 20. Jahrhunderts ein Musterbeispiel für die Integration von Vertriebenen in Mitten der Gesellschaft dar.

Ziele unserer Vereinsarbeit:



Recherche und Dokumentation der einzelnen Unternehmenshistorien

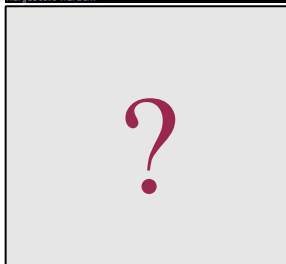
www.kristallglas-oberursel.net



Aufbau und Pflege einer Produktdatenbank mit virtuellem Glasmuseum im Internet



Aufbau eines technischen Glossars zu Fachbegriffen und Dokumentation von Herstellungs- und Veredelungstechniken.



Bündelung privater Sammlungen zu einer dauerhaften öffentlichen Ausstellung, möglichst in Oberursel. Hierzu bedarf es auch den ernsthaften Willen und die tatkräftige Unterstützung von Politik und Mandatsträgern



Ansprechpartner:
Oliver Rapp
Tel. 06172 8561727
info@kristallglas-oberursel.net



50 Jahre Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Ausstellung im Foyer des Rathauses Oberursel
vom 1. Oktober bis 3. November 2012



www.Ursella.Org

E-Mail: Obugv@aol.com

Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
Postfach 11 46, 61401 Oberursel, Hospitalstraße 9



Ja, ich möchte im **Verein für Geschichte und
Heimatkunde Oberursel e.V.** mitarbeiten.

Ich interessiere mich für:

- Archäologie (Vor- und Frühgeschichte)
- Bücherei + Sammlung
- Camp-King-Zeitgeschichte
- Denkmal-/Hauskataster
- Geologie und Mineralogie
- Glasindustrie
- Industrie- und Handwerksgeschichte
- Mühlen
- Postgeschichte
- Stadtgeschichte
- Ich möchte Mitglied werden

Meine Adresse:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

E-Mail:



Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V
Hospitalstraße 9
Postfach
61440 Oberursel

*Dieser Katalog kann als .PDF-Datei
kostenlos unter
www.Ursella.Org
ausgedruckt werden*